Nominierungskriterien – 2026

	U15 Kadetten-Europameisterschaft w/m 2026 **Cadets = U15 (Kadetten)**	**Jugend-Weltmeisterschaft w/m 2026** **Junior = U18 (Jugend)**	**Europameisterschaft Senioren w/m 2026** **Seniors = Senioren**
Einleitung	Die Kadetten Europameisterschaft ist ein Wettkamphöhepunkt in der Planung der DTU, auf dem Weg und Aufbau für Olympia Brisbane 2032.	Die Jugend Weltmeisterschaft ist ein Wettkamphöhepunkt in der Planung der DTU, auf dem Weg und Aufbau Jugend Olympiade (YOG) 2026 und Olympia LA-2028 & Brisbane 2032.	Die Europameisterschaft ist ein Wettkamphöhepunkt in der Planung der DTU, auf dem Weg und Aufbau Olympia LA-2028.
Nominierungszeitraum	Zeitraum für die Erbringung der nominierungsrelevanten Leistung ab der DEM Kadetten (U15) bis zum G-Turnier German Open 2026.	Zeitraum für die Erbringung der nominierungsrelevanten Leistung ab der Deutschen Meisterschaft (U18) bis Belgien Open in 2025.	Zeitraum für die Erbringung der nominierungsrelevanten Leistung ab der Deutschen Meisterschaft bis Spanisch Open in 2026.
Nominierungszeitpunkt	07-10-2026	25-03-2026	02-04-2026
Nominierungskriterien – Wettkampfleistung Internationaler Leistungsnachweis	-1 x Gold bei den DTU-Finals Bavaria Open 2026 **und** -1 x Gold **oder** 1 x Silber **oder** 1 x Bronze German Open 2026	-1 x Gold **und** 1 x Silber **oder** -2 x Silber **und** 1 x Bronze	-1 x Gold und 1 weitere Medaille **oder** - 2 x Finale **oder** - 4 x weitere Medaillen
Wertungsturniere	- DTU Finals Bavaria Open - German Open 2026	- Austrian Open 2026 - Slovenian Open 2026 - Dutch Open 2026 - Belgian Open 2026	- Austrian Open 2026 - Slovenian Open 2026 - Dutch Open 2026 - Belgian Open 2026 - Turkish Open 2026
Nationaler Leistungsnachweis	-1 x Gold bei der DEM Kadetten U15	- Finale bei der DEM Jugend (U18)	- Finale bei der DEM Senioren
Leistungsbewertung und Wettkampfgewichtung	Besondere Berücksichtigung erfahren Siegleistungen bei den nominierungsrelevanten Turnieren fur die EMs und WMs. Der Bundestrainer sowie die Sportliche Leitung bewerten bei allen internationalen Maßnahmen kontinuierlich die Stärke des Teilnehmerfeldes. Die Qualität, Tiefe und Leistungsdichte der jeweiligen Gewichtsklasse fließen systematisch in die sportfachliche Gesamtanalyse ein und werden bei allen Nominierungsentscheidungen berücksichtigt. Die Bewertung des Wettkampfniveaus ist damit ein integraler Bestandteil des transparenten und leistungsorientierten Nominierungsprozesses der DTU. Bei der sportlichen Bewertung einer Medaille wird ebenfalls die Anzahl der tatsächlich absolvierten Kämpfe berücksichtigt. Um grundsätzlich für eine Nominierung in Betracht zu kommen, muss mindestens ein Kampf gewonnen worden sein, der nicht durch ein Freilos (BYE) zustande gekommen ist. Nur sportlich erkämpfte Siege werden für die leistungsorientierte Nominierung gewertet und bilden eine notwendige Voraussetzung für weitere Betrachtungen.		
Allgemeine leistungssportliche Anforderungen	Einhaltung des Verhaltenskodex der Nationalmannschaft sowie aller sportethischen und disziplinarischen Vorgaben. Vorliegen einer realistischen leistungssportlichen Perspektive unter Berücksichtigung von Leistungsstand, Entwicklungspotenzial, Gesundheit und professioneller Einstellung. Hohe Leistungs- und Belastungsbereitschaft, insbesondere in hochintensiven Trainings- und Wettkampfphasen. Konsequentes Einhalten leistungssportgerechter Parameter wie Ernährung, Gewichtmanagement, Regeneration, Schlaf und sportartspezifischer Lebensweise. Aktive Verletzungsprophylaxe sowie vollständige und professionelle Durchführung aller medizinischen, physiotherapeutischen und trainingsbezogenen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit nach Verletzungen, Krankheiten oder anderen Trainingsunterbrechungen. Verpflichtende Teilnahme an allen kaderrelevanten Maßnahmen. Ausnahmen bedürfen der vorherigen Abstimmung und Genehmigung durch den Bundestrainer. Schaffung optimaler physischer Voraussetzungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Reduktion bzw. Vermeidung von muskulären Dysbalancen). Die Umsetzung der genannten allgemeinen leistungssportlichen Anforderungen erfolgt in enger Abstimmung mit dem Sportlichen Leiter, um eine einheitliche Auslegung und transparente Anwendung sicherzustellen.		

Strukturelle und organisatorische Anforderungen	Orientierung an trainingsoptimalen Strukturen, insbesondere hinsichtlich Trainingsort, -umfang, -intensität und -qualität. Strikte Einhaltung der Anti-Doping-Bestimmungen von NADA und WADA, einschließlich aller Melde- und Kontrollpflichten. Zuverlässige Kooperation und Kommunikation mit dem Sportlichen Leiter und dem Bundestrainer, insbesondere: rechtzeitige Meldung von Krankheit und Verletzungen, fristgerechtes Zu- und Absagen bei Maßnahmen, weitergabe aller relevanten Informationen zur sportlichen Karriere sowie wichtigen persönlichen Entscheidungen. Durchführung der jährlichen sportärztlichen Jahresuntersuchung gemäß DOSB-Vorgaben, idealerweise im 1. Quartal des Jahres. Verpflichtende Teilnahme an allen kompletten Vorbereitungsmaßnahmen, soweit sportlich, organisatorisch und medizinisch möglich.
Teilnahme an den Bundesstützpunkten (BSP) und zentrale Trainingsstrukturen	Die Bundesstützpunkte Düsseldorf und Nürnberg bilden zentrale Säulen der nationalen Leistungs- und Nachwuchsstruktur der DTU. Die Einbindung der Kaderathletinnen und -athleten in diese Strukturen ist ein wesentlicher Bestandteil der sportlichen Entwicklung und Leistungsbewertung. **Grundsätze** - Die regelmäßige Teilnahme an den Strukturen der Bundesstützpunkte ist für alle Kaderathletinnen und -athleten verpflichtend. - Art und Umfang der Teilnahme richten sich nach der geografischen Nähe zum jeweiligen Bundesstützpunkt. - Die Teilnahme an BSP-Maßnahmen sowie die Qualität der Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Trainerinnen und Trainern werden bei Kader-, Selektions- und Nominierungsentscheidungen berücksichtigt. **Athletinnen und Athleten in räumlicher Nähe zu einem Bundesstützpunkt** (BSP Düsseldorf oder BSP Nürnberg) Von Athletinnen und Athleten, die in räumlicher Nähe zu einem Bundesstützpunkt wohnen, wird erwartet, dass sie: - regelmäßig an den laufenden Trainingsmaßnahmen des jeweiligen Bundesstützpunktes teilnehmen; - ihre wöchentliche Trainingsstruktur primär an den BSP-Trainingsbetrieb ausrichten; - kontinuierlich mit den verantwortlichen BSP-Trainerinnen und -Trainern, dem Bundestrainer sowie der Sportlichen Leitung zusammenarbeiten; - an durch die DTU organisierten Lehrgängen, Trainingslagern und Kadermaßnahmen am Bundesstützpunkt teilnehmen. Für diese Athletinnen und Athleten stellt der Bundesstützpunkt die zentrale Trainings- und Entwicklungsumgebung dar. **Athletinnen und Athleten mit größerer Entfernung zu einem Bundesstützpunkt**
Ausnahmeregelungen / Sonderfälle	Sind die Kriterien nicht oder nur teilweise erfüllt, kann der Vorstand Leistungssport (Sportlicher Leiter) auf Vorschlag des Bundestrainers – insbesondere unter Berücksichtigung einer besonderen Leistungsprognose und nach Beratung mit dem Nominierungsgremium – dennoch eine Nominierung aussprechen. Die endgültige sportfachliche Entscheidung liegt beim verantwortlichen Bundestrainer und bedarf der Bestätigung durch den Sportlichen Leiter. Die formale abschließende Bestätigung erfolgt durch den DTU-Präsidenten nach Zustimmung der relevanten Präsidiumsmitglieder.
Verfahren	Werden die grundsätzlichen Nominierungskriterien nicht erfüllt, führt dies grundsätzlich zum Ausschluss aus dem Aufgebot für Europa- oder Weltmeisterschaften.